

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **37=57 (1891)**

Heft 29

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVII. Jahrgang.

Nr. 29.

Basel, 18. Juli.

1891.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Erwiderung auf den Artikel „Eine Lehre aus dem Eisenbahnunglück von Mönchenstein“. — Karte der Garnisonen des Reichsheeres. — Eidgenossenschaft: Oberstenkurs. Wahlen im Instruktionskorps der Infanterie. Das Militärgericht der III. Armeedivision. VI. Division: Die 3. Rekrutenschule. VIII. Division: Unteroffiziersschiessschule. Kurs über Ausrüstungsversuche in Wallenstadt. Pflege des Militärgesanges. Unfall. Unfall bei Wangen a./A. Thun: Unglücksfall durch Knallquecksilber. Wallis: Die 2. Infanterie-Rekrutenschule der I. Division. — Ausland: Deutschland: Herbstübungen des 14. Armeekorps. Ueber eine verhängnissvolle Feldübung. Der Waffenschmied von Suhl. Oesterreich-Ungarn: Versuche mit Feldgeschützen bei tiefem Schnee. Frankreich: Umänderung des Lebelgewehres auf Paketladung. Verproviantirung der festen Plätze im Kriegsfall. — Verschiedenes: Dauer eiserner Brücken.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 6. Juli 1891.

Das System der Probemobilmachungen scheint in Deutschland nunmehr, nach dem Beispiele Frankreichs, ebenfalls Eingang zu finden, nachdem die Spitze der deutschen Heeresleitung bisher schon eine auffällige Vorliebe für die einer Mobilmachung verwandten Allarmirungen dokumentirt hatte. Auf Befehl des Kaisers wurde vor einigen Tagen das in Potsdam garnisonirende 3. Garde-Ulanen-Regiment probeweise mobil gemacht. Das Regiment trat in feldmarschmässiger Ausrüstung am 25. Juni Mittags 1 Uhr, vier Schwadronen stark mit seinen sämtlichen Kriegsfahrzeugen inkl. Medizinkarren und Bagagewagen unter dem Befehl seines Kommandeurs auf dem Exerzierplatz an und erwartete weitere Befehle zum Ausmarsch. Um die Eskadron auf die kriegsmässige Stärke von 152 Pferden zu bringen, wurden von der 5. Eskadron die kriegsbrauchbaren Pferde und von jeder Eskadron der übrigen in Potsdam garnisonirenden Kavallerieregimenter 10 Mann abkommandirt und in die Uniform der 3. Garde-Ulanen eingekleidet; dieselben entsprachen somit etwa einer Anzahl der einzuziehenden Reservisten. Die Ausrüstung des Regiments war inkl. Sattel und Zaumzeug, Packtaschen etc. die völlig kriegsgemässe, auch wurde die vorgeschriebene Anzahl scharfer Patronen und ein dreitägiger eiserner Bestand an Konserven ausgegeben. Das Schärfen der Säbel und Lanzen spitzen unterblieb jedoch. Dem Vernehmen nach soll der vollständig reussirte Probemobilmachungsversuch, dem sich eine drei Tage

hinter einander währende Uebung anschloss, nach und nach auf alle Kavallerie-Regimenter des Garde-Korps ausgedehnt werden.

Mit dem vorschreitenden Jahre treten die für dasselbe in Aussicht genommenen grossen Herbstmanöver wieder in den Vordergrund des militärischen Tagesinteresses. Nachdem bereits im vorigen Jahre bei den Kaisermanövern in Schlesien zwei Armeekorps und eine Kavalleriedivision unter dem Befehl des Kaisers zu einem gemeinsamen Armeeverbande vereinigt worden waren und gegen einen markirten Feind manövrirt hatten, ein Vorgang, welcher auf das Vorbild der grossen russischen Armeemanöver bei Kowno hinwies, werden in diesem Herbst zum ersten Male bei den Kaisermanövern des IV. und XI. Armeekorps je drei Infanterie-Divisionen und je eine Kavallerie-Division gegen einander manövriren, und somit den für diesen Herbst in Aussicht genommenen französischen Armeemanövern an Umfang der zur Verwendung gelangenden Truppen ähnliche in Deutschland stattfinden.

Diese Manöver werden ferner um so bemerkenswerther sein, da bei ihnen auch zum ersten Male eine deutsche Reserve-Infanterie-Division zur Formation und Verwendung gelangt, und zwar wird dieselbe dem IV., dem sächsischen Armeekorps, welches wie alle übrigen Armeekorps mit Ausnahme des ihm gegenüber manövrirenden XI. Armeekorps, welches drei Divisionen zählt, nur aus zwei Divisionen besteht, zugetheilt sein. Man wird somit Gelegenheit haben, die Leistungsfähigkeit einer derartigen Division im Vergleich zu derjenigen der Divisionen des stehenden Heeres wenigstens auf